

## Vierte Abtheilung.

---

### Industrie und Handel: Manufaktur = Fabriks- und Merkantilwesen.

Der Handelsstand von Wien theilt sich in k.k. priv. Großhändler und bürgerliche Handelsleute; ausserdem gibt es noch griechische und türkische Großhändler. Die Israeliten genießen rücksichtlich der Großhandlungs = Privilegien eine ausnahmsweise Toleranz.

Die Großhändler sind berechtigt, alle Wechsel- und Commissions-Geschäfte ohne Unterschied zu betreiben, und ihre Waaren im Großen zu verkaufen, doch mit den Kleinhandel dürfen sie sich nicht befassen.

Die bürgerlichen Handlungen bestehen aus Klein- oder Detailhandlungsbefugnissen, die in der Stadt auf einzelne Waarenklassen, in den Vorstädten aber auf alle Waarengattungen verliehen werden, weshalb sie in der Stadt Klassenhandlungen, in den

Vorstädten hingegen vermischte Waarenhandlungen heißen. Die Kleinhändler können jedoch im Großen mit allen Waaren handeln, und sind nur beim Detailverkauf an die für ihre Klasse vorgeschriebenen Waarenartikel gebunden, die Großhändler dürfen dagegen keine Art Kleinhandel treiben.

Nebst den Kleinhandlungen gibt es noch einige Arten minderer Handelsgerechtfame, nämlich: Krämer, Ständchenhändler, und Hausirer, welch' letztere ihren unbedeutenden Handel auf Grundlage von obrigkeitlichen Pässen ausüben.

Die berechtigten förmlichen Handelsleute bilden eigene Vereine oder Gremien, nämlich das k. k. priv. Großhandlungsgremium, das Gremium des bürgerlichen Handelsstandes, das Gremium der bürgl. Tuchhändler oder ehemals sogenannten Tuchlaubensverwandten, das Gremium der priv. Buchhändler, das Gremium der priv. Kunst- und Musikalienhändler und das Gremium der verkäuflichen bürgerlichen Feinwandhandlungen. Die griechischen Handelsleute und k. k. Unterthanen, denn die zum Handel mit levantinischen Produkten berechtigten türkischen Unterthanen griechischer, armenischer und israelitischer Religion sind keinem Gremio einverleibt.

Die Kanzlei des k. k. pr. Großhandlungsgremiums befindet sich in der oberen Bräunerstraße Nr. 1138. 3. Stiege 1. Stock. Expeditior ist Herr Johann Nepomuck Wildauer.

Die Kanzlei des bürgerl. Handelsstandes ist in der Kruggerstraße Nr. 1006. rückwärts im 2. Stock. Sekretär ist Herr Franz B. Fray.

An etablirten Kaufleuten zählte Wien am Ende des Jahres 1842:

80 k. k. priv. Großhändler, und 727 bürgerl. Handelsleute, nämlich: in der Stadt 436 Klassenhandlungen, 18 in Material-, 91 in Spezerei-, 124 in Seidenstoff- und Modewaaren, 34 in roher gefärbter Seide und Bändern, 118 in Currentwaaren, 56 in Nürnberger oder sogenannten Quincaillerie, 13 in Galanterie oder Bijouterie-Waaren, 8 in Hutstepper, 12 in Lederwaaren, 29 in Leinenwaaren, 23 im Tuch, 5 in Pelz- und Rauchwaaren, 5 in Eisen und Eisengeschmeide. Ferner 26 Buch-, 12 Kunst- und Musikalienhandlungen, 48 tolerirte israelitische, 9 griechische Handelsleute und k. k. Unterthanen, und 96 griechische, armenische und türkisch-israelitische Handelsleute, die Unterthanen der ottomanischen Pforte sind, zusammen 712 Handlungen in der Stadt.

In den Vorstädten sind 15 Eisen- und 276 vermischte Waaren-Handlungen, zusammen 291. — Im Ganzen also sammt den Großhändlern 1003 ordentlich berechnete Kaufleute.

Mit Inbegriff der einfachen, keinem Gremium einverleibten Personalbefugnisse, der Krämer, Ständchenhändler, Hausirer und Marktfahrer mag sich die Totalsumme aller mit obrigkeitlicher Bewilligung Handeltreibender in Wien wol über 6000 belaufen.

Inhaber von ausschließenden Privilegien, die selbe ordentlich betreiben und förmliche Niederlagen halten, sind 36.

Die Handelsleute in Wien haben folgenden Fond auszuweisen:

50,000 fl. C. M. die k. k. priv. Großhändler.

12,000 « « die bürg. Seidenzeug- und Kaufwaarenhändler

10,000 fl. C. M. die Material-, Tuch-, Galanterie-, Leinwand- und Buchhändler

8,000 fl. C. M. die Specerei-, Modes-, Seiden-, Nürnberger-, Hutstepper-, Leder- und Eisenwaarenhändler

4,000 fl. C. M. die Kaufleute in den Vorstädten.

Die Markthändler, sogenannten Marktfahrer oder Fieranten haben weder einen Fond auszuweisen, noch bedürfen sie eines Befugnisses, doch ist ihnen auch nicht erlaubt, außer den Marktzeiten Handel zu treiben. Eben so wenig sind die Krämer, Hausirer und Ständchenhändler zu einem Fondsausweise verpflichtet.

Das Handelsgericht in Wien ist das k. k. n. ö. Merkantil- und Wechselgericht. Herrngasse. Nr. 61.

1. Die k. k. priv. österreichische Nationalbank,

Herrngasse Nr. 32,

wurde 1816 zur allmählichen Einlösung des alten Papiergeldes (der Einlösungs- und Anticipations-Scheine), auf Aktien gegründet, welche ein solches Vertrauen besitzen, daß sie bereits bedeutend über ihren Einlagswerth im Course stehen.

Die Gründung der Nationalbank hatte auf folgende Prinzipien Statt:

1. Nach Verhältniß der ihr von der Finanzverwaltung zu übergebenden, oder auf andern Wegen zufließenden Münzvorräthe, Zahlungsanweisungen unter dem Namen von Banknoten auszustellen, welche auf Verlangen der Inhaber bei der dazu dotirten Auswechslungskasse jederzeit nach ihrem vollen Kennwerthe in Metallmünze umgewechselt werden können.

2. Mit ihrer disponiblen Baarschaft sichere Wechsel oder andere kaufmännische Effekten zu eskomptiren.

3. Auf Realitäten und Staatspapiere, auch Goldmünzen und Gold- und Silber-Geräthe gegen volle Sicherheit Darlehen zu leisten.

4. Den ihr von der Staatsverwaltung anvertrauten Tilgungsfond, mittelst welchem die in der Folge der gegenwärtigen Operation entstehende verzinsliche Staatsschuld allmählig eingelöst werden soll, zu verwalten.

Die Banknoten wurden als ein von den Gesetzen anerkanntes Zahlungsmittel erklärt, dessen Anwendung im Privatverkehr jedoch vom gegenseitigen Uebereinkommen abhängt. Die Staatsverwaltung nimmt sie in allen öffentlichen Kassen gleich der Conventionsmünze nach ihrem Nennwerthe an.

Die Bank stellt nie mehr Noten aus, als die zur Verwechslung bestimmte, und bei ihr niedergelegte Fond gestattet. Das im Wege der Eintösung eingeflossene alte Papiergeld darf in keinem Falle mehr ausgegeben werden, sondern wird von Zeit zu Zeit, sobald nämlich 10 Millionen fl. eingelöst sind, in einem eigens dazu erbauten Gebäude auf dem G'acis vor dem Carolinenthore unter Aufsicht der Behörde öffentlich verbrannt. Die Bank-Aktien lauten auf bestimmte Namen, daher ihre Uebertragung eine Cession nöthig macht. Die unentgeltliche Umschreibung jedoch unterliegt keinem Anstande.

Die priv. Nationalbank = Direktion besteht aus einem Gouverneur, Gouverneur-Stellvertreter, 12 Direktoren; hat ein censurirendes Escompte = Komitee, 12 Mitglieder, 100 Ausschussmitglieder, die jährlich aus den Actionären neu gewählt werden, und zählt dormalen 1 General = Sekretär, 1 Oberbuchhalter, 1 Cassendirektor, 94 Beamte, 1 Hausinspektor, 40 Hausdiensleute.

Die Nationalbank zerfällt in die Zettelbank, das Escompte-, Leih-, Depositen und Giro-Geschäft. Am Schlusse eines Jahres weist die Bank selbst die Resultate ihrer ausgedehnten Wirksamkeit in der Wiener-Zeitung nach.

Die verschiedenen Geschäfts-Abtheilungen derselben sind : Das Direktions-Bureau; das Einreichungs-Protokoll, Expedient und die Registratur; die sämtlichen Cassen, die Buchhaltung, die Liquidatur und die Banknoten-Fabrikations-Commission.

Die Banknoten werden in der der Nationalbank eigenthümlichen Druckerei, und zwar dormalen auf englischen Maschinen mittelst Dampf gedruckt; auch beschäftigt sie die ausgezeichnetsten Graveurs.

2. Alle in Wien (und in der österreichischen Monarchie überhaupt) gegenwärtig coursirenden Staatspapiere.

Staatsschuldverschreibungen von 1816 zu 100, 500, 1000, 5000 und 10,000 fl. zu 5 Percent in C. M. auf Ueberbringer lautend, und mit sogenannten Coupons (Anweisungen auf Interessen) versehen.

Staatsschuldverschreibungen von 1829 und 30 zu 100, 500, 1000, 5000 und 10,000 fl. zu 4 Percent in C. M. mit Coupons.

Staatsschuldverschreibungen von 1835 zu 100, 500, 1000 und 5000 fl. zu 3 Percent in Conv. Münze, mit Coupons.

Staatsschuldverschreibungen von 1815, zu 100, 200, 500, 1000 und 5000 fl. zu 2 1/2 Percent in C. M., mit Coupons.

Verloste Obligationen, und Obligationen der Stände von Tyrol von 1818 zu 6, 5,  $4\frac{1}{2}$ , 4,  $3\frac{1}{2}$  und 3 Percent in C. M., wovon die Interessen gegen gestämpelte Quittungen erhoben werden.

Monten = Urkunde des lombardisch = venetianischen Monte von 1820 und 22. Die Zahlung der Jahresrenten geschieht in C. M. entweder bei der Casse des Monte in Mailand, oder für dessen Rechnung auch bei den Provinzial = Finanz = Cassen.

Obligationen der in Frankfurt und Holland aufgenommenen Anleihen zu 5,  $4\frac{1}{2}$  und 4 Percent in C. M., mit Coupons.

Wiener = Stadt = Banko = Obligationen zu  $2\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{4}$  und 2 Percent in W. W. Die Interessen werden viertel = oder halbjährig in Wien gegen ungestämpelte Quittungen ausgefolgt.

Allgemeine und ungarische Hofkammer = Obligationen zu 3,  $2\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{4}$ , 2 und  $1\frac{3}{4}$  Percent in W. W. Zahlung der Interessen in Wien und Ofen. Jene der allgemeinen Hofkammer gegen gestämpelte, der ungarischen gegen ungestämpelte Quittungen.

Wiener = Oberkammeramts = Obligationen (Domestikal =) zu  $2\frac{1}{2}$ , 2 und  $1\frac{3}{4}$ , (Merarial =) zu 2 Percent in W. W., in Wien gegen gestämpelte Quittungen zahlbar.

Obligationen der Stände von Nieder = und Oberösterreich, Böhmen, Mähren, österr. Schlesien, Steiermark, Kärnthner und Krain zu  $2\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{1}{4}$ , 2 und  $1\frac{3}{4}$  Percent in W. W.

Nieder- und Ober-Österreichische Domesticall-Obligat-  
tionen zu 3 Percent in W. W., gegen gestämpelte Quit-  
tungen.

Kriegs-Darlehen-Obligationen von Galizien zu  $2\frac{1}{2}$ ,  
2 und  $1\frac{1}{4}$  Percent in W. W. Zahlung der Interessen  
gegen gestämpelte Quittungen in Lemberg.

Darlehen mit Verlosung von 1834, in ganzen Losen  
zu 500 fl. C. M., wovon jedes aus fünf Abtheilungen  
über den Betrag von 100 fl. C. M. besteht (auch Roth-  
schild'sche Lose genannt), ohne Interessen; sie werden jedoch  
innerhalb 25 Jahren durch jährliche, mit 1. Februar 1836  
angefangenen Verlosungen mit vielen hohen, bis 320,000 fl.  
C. M. steigenden Gewinnen ausbezahlt.

Darlehen mit Verlosung vom Jahre 1839 in ganzen  
Losen zu 250 fl. C. M., wovon jedes aus fünf Abthei-  
lungen in dem Betrage von 50 fl. C. M. besteht. Zinsen  
sind damit nicht verbunden; sie werden innerhalb 40 Jah-  
ren durch jährliche Verlosungen mit vielen hohen bis  
300,000 fl. steigenden Gewinnen ausbezahlt.

### 3. Die K. K. öffentliche Börse.

Dieselbe befindet sich in der Rauchenstein-Gasse  
Nro. 939 im ersten Stock, wurde 1771 errichtet, steht  
unter der Landes-Regierung, wird von einem landes-  
fürstlichen Commissär dirigirt, und ist täglich (außer,  
Sonn- und Feiertagen) von 11 bis 1 Uhr für Jedermann

mit Ausnahme von Minderjährigen, Bankrutirern, gericht-  
lich erklärten Verschwendern, und dem weiblichen Geschlech-  
te geöffnet, ist bestimmt zur Abschließung jener Ge-  
schäfte, bei welchen es auf Kauf, Verkauf und Austausch  
von Staatspapieren und förmlichen Wechselbriefen ankommt.

Die Geschäfte werden von den Börse- und Wech-  
sel-*Sensalen* besorgt.

Täglich nach 3 Uhr wird ein gedruckter *Coursetel*  
ausgegeben, der auch Tags darauf im Auszuge in der  
Wiener Zeitung erscheint.

Eine tägliche Speculanten-*Versammlung* findet auch  
in oder bei dem Kaffeehause, in der Grünangergasse Nr.  
834 Statt, welches auch daher scherzweise die kleine Börse  
genannt wird.

#### R. K. priv. Großhändler.

Die Herren: Appl Franz, Kärnthnerstraße Nr. 1072.  
— Arnstein und Eskeles, hoher Markt Nr. 541. — Ba-  
cher Samuel, in der oberen Bäckerstraße, im kleinen Fe-  
derlhof Nr. 767. — Bargehr Carl v., untere Bräuner-  
straße Nr. 1125. — Berger Thadäus, Wollzeile Nr. 774.  
— Bettini Jakob, Hof Nr. 326. — Biedermann H. Söhne,  
Dorotheergasse Nr. 1115. — Biedermann M. L. u. Comp.,  
Luchlauben Nr. 435. — Borkenstein Georg, am Peter  
Nr. 574. — Boschan Joseph und Cohn, Preßgasse Nr.  
507. — Boskowiß Joseph L., Seitenstädtengasse Nr. 464.  
— Bruchmann Johann, Franziskanerplatz Nr. 914. —

Camondo Sal. Ant., Sohn und Eidam, Salzgriez Nr. 212.  
 — Coith's Dl. Sohn und Eidam, Singerstraße Nr. 994.  
 Cornides und Comp., Hof Nr. 341. — Curti's M. D.  
 Sohn, alten Fleischmarkt Nr. 692. — Elkan E. A., Woll-  
 zeile Nr. 863. — Entensehlner, Leop., Firma: Gabriel  
 Meisl, Heiligenkreuzerhof Nr. 677 1. Stock. — Erbl Ka-  
 spar, Heiligenkreuzerhof Nr. 677. — Fein Fr. Heinrich,  
 in der Leopoldstadt an der Donau Nr. 656. — Figdor J. und  
 Söhne, Jägerzeil Nr. 579. — Foges Raphael, Leopold-  
 stadt Nr. 4. — Frauer und Comp., Lugeck Nr. 735. —  
 Gastl Johann, Judenplatz Nr. 405. — Goldstein E. G.,  
 alter Fleischmarkt Nr. 707. — Grohmann A., Kohlmarkt  
 Nr. 278. — Hainisch, Gebrüder, untere Bräunerstraße  
 Nr. 1125. — Hammer und Karis, untere Bräunerstraße  
 Nr. 1126. — M. Hirsch und Sohn, Renngasse Nr. 139.  
 — Henikstein und Comp., Kärnthnerstraße Nr. 943. —  
 Heilmanns B. F. v. sel. Erben, Franziskanerplatz Nr. 921.  
 — Hofmann und Söhne, Haarmarkt Nr. 734. — Ho-  
 henblum Joseph, Simich Ritter v., kleine Schulenstraße  
 Nr. 846 im 1. Stock. — Kaniz Moses E., Seitenstädten-  
 gasse Nr. 466. — E. Kohn und Sohn, Pressgasse Nr. 454.  
 — Königsberg Leop. D., Haarmarkt Nr. 734. — Kö-  
 nigswarter Moriz, Bauernmarkt Nr. 588. — Kuh E. G.,  
 alter Fleischmarkt Nr. 702. — Lang's E. Witwe, alter  
 Fleischmarkt Nr. 705. — Lämél Simon, Kärnthnerstraße  
 Nr. 1076. — Lewinger Samuel sel. Witwe und Comp.,  
 Lugeck Nr. 768. — v. Liebenberg und Söhne, Haarmarkt  
 Nr. 729. — Löwenthal J. J., Weiburggasse Nr. 918.  
 — Löwenstein und Sohn, Bauernmarkt Nr. 589. — Mal-

vieux J. M., obere Bäckerstraße Nr. 765. — Manziarly Alexander, Singerstraße Nr. 895. — Mayer N. und J. G. Landauer, Haarmarkt Nr. 733. — Mayer Salomon, Wipplingerstraße Nr. 344. — Madgyaszay St. Edler v., Wollzeil Nr. 780. — Murmanns Erbe, S., Köllnerhofgasse Nr. 740. — Neuwall M., Edler v., Schulhof Nr. 414. — Porges Moriz, alter Fleischmarkt Nr. 691. — Pollak David, obere Bräunerstraße Nr. 1142. — Ponzen J., Bauernmarkt Nr. 588. — Popp S. G., untere Bäckerstraße Nr. 748. — Rasim J., untere Bäckerstraße Nr. 743. — Reitlinger M., alter Fleischmarkt Nr. 691. — Reyer und Schlick, am Peter Nr. 610. — Reifner und Comp., Landstraße Nr. 453. — Robert und Comp., Riemerstraße Nr. 821. — Schnapper A., alter Fleischmarkt Nr. 728. — Schöller Alex., Wollzeile Nr. 863. — Schuller J. G. und Comp., Hof Nr. 329. — Sina S. G. Freiherr, hoher Markt Nr. 511. — Stames Joh. Heinrich und Com., Dorotheergasse Nr. 1109. — Stern M. und Sohn, Leopoldstadt Nr. 590. — R. Serkis, Leopoldstadt, ober dem Dianabade Nr. 57. — Todesco Herrmann, Bauernmarkt Nr. 589. Walter A., alter Fleischmarkt Nr. 693. — Wartfeld, Brüder, obere Bäckerstraße Nr. 764. — Wayna und Comp., Haarmarkt Nr. 646. — Weikersheim M. S. und Comp., Dorotheergasse Nr. 1107. — Wertheim David und Comp., Grünangergasse Nr. 833. — Wertheimstein Adolph, Edler v., Seilerstadt Nr. 915. — Wertheimstein's Söhne, S. v., Neuburgergasse Nr. 1111. — Wertheimstein's sel. Sohn, v., Bauernmarkt Nr. 588. — Wieser Thomas, hoher Markt

Nr. 544. — Wodianer Moriz, Bischofsgasse Nr. 638. — Zinner D. und Comp., Köllnerhofgasse nächst dem Heiligenkreuzerhof Nr. 696. — Zorn J. W., Haarmarkt Nr. 646.

Das k. k. Hauptzollamt (Hauptmauth) befindet sich dormalen noch am alten Fleischmarkt Nr. 665 neben der k. k. Fahrpost, soll aber in Kurzem zum Theil in das am Glacis neu erbaute großartige Hauptzollamtsgebäude mit sicheren Waarenhallen und Kellern verlegt werden.

Den Plan zu diesem großartigen Gebäude entwarf der Hofbaurath P. Spreger, wovon jedoch bis jetzt erst der fünfte Theil des Gebäudes vollendet ist.

#### Der Kaufmännische Verein,

Dorotheergasse Nr. 1116.

Ein Versammlungsort der Mitglieder des hiesigen Handelsstandes, theils zur Geschäftsrücksprache und erheiternden Conversation, theils zum Karten und Billardspiele und zur Zeitungs-Lektüre. Für letzteren Zweck ist ein eigenes Lesezimmer anberaumt, in welchem beiläufig 50 Zeitungen und Zeitschriften, von ersteren auch französische, italienische und englische Blätter in guter Auswahl getroffen werden.

Fremde, von einem Vereinsmitgliede eingeführt, haben gegen Erlag eines Monatsbetrages von 5 fl. C.M. gleichfalls Zutritt. Das jährliche Abonnement beträgt 30 fl. C. Mze.

## Sonntagsschule für Handlungsbeflissene,

am Judenplatz Nr. 403.

In dieser im Jahre 1840 eröffneten Sonntagsschule wird Handlungsbeflissenen im kaufmännischen Rechnen und in der Buchhaltung, 2 Stunden Vormittags und 2 Stunden Nachmittags Unterricht ertheilt. Für den Lehrkurs von 8 Monaten wird ein Honorar von 16 fl. C. M. oder monatlich 2 fl. C. M. entrichtet.

## Jahr- und Wochenmärkte.

In Wien werden jährlich 2 Hauptmärkte abgehalten, der erste vom Montage nach Jubilate, der andere vom Tage nach Allerheiligen, jeder von vierwöchentlicher Dauer, doch ohne besondere Bedeutung, außer daß die Fabrikanten alsdann im Kleinen verkaufen können und aus den Provinzen verschiedene Waaren, als: Glas, Leinwand, Eisengeschirr u. dgl. eingebracht werden. Die Vorstadt Leopoldstadt hat aber auch noch im Juli einen eigenen 14tägigen Markt, und die Kofau im Monat Mai einen großen Markt von Hasenerwaaren; im September einen von Holzgeräthschaften. —

Der Pferde-, Körner-, Hafer-, Heu- und Strohmarkt wird an bestimmten Tagen, und der Gemüse-, Obst-, Mehl-, Hülsenfrüchte-, Butter-, Eier-, Geflügel- und Wildpretmarkt täglich abgehalten.

Eine besondere Eigenthümlichkeit in Wien ist der permanente Trödelmarkt (Tandelmarkt) welcher aus meh-

rerer 100 längs dem rechten Ufer der Wien nächst dem Rennwege in aufgestellten Buden besteht, und in welchen alle Satzungen alter Kleider, Geräthschaften, Schmucksachen u. v. a. um billige Preise zu haben sind. Vorzüglich besucht wird derselbe, von Landleuten am Markttagen, und überhaupt von der untern Volksklasse, die sich daselbst ihre Bedürfnisse billig einkaufen können. —

Endlich sind noch die häufigen öffentlichen Versteigerungen (Citationen, Auctionen) zu erwähnen, welche entweder freiwillig, oder aus Verlassenschaften, Erbdamassen 2c. Statt finden, wobei Realitäten, Prädiosen, Effecten und Fahrnisse aller Art, Kleider, Bücher, Gemälde, Kupferstiche, auch Weine 2c. gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Diese werden einige Tage früher in der Wiener Zeitung öffentlich angekündigt.